

Das Projekt „Grafeneck 10654“

Am 13. Dezember 1940 endete das Morden in Grafeneck, das am 18. Januar 1940 begonnen hatte. Verbrechen zum Opfer.

In Gedenken an diese entstehen stellvertretend 10 654 Terrakotta-Figuren, einzeln modelliert und mit individuellem Gesicht. Der Künstler Jochen Meyder will den Opfern von Grafeneck wieder eine Identität und ein Gesicht geben und ihnen einen Ort vermitteln!

Zu jeder Figur gehört ein Sockel, Abfallholz aus Schreinereien, das normalerweise verbrannt wird, das aber hier von Bewohnern in Grafeneck mit einem Stift versehen wurde, damit die Figuren wieder auferstehen können.

Wir laden Sie ein, eine der Figuren mitzunehmen. Sie geben dadurch einem Opfer symbolisch wieder eine „Heimat“ und helfen mit, die Erinnerung zu bewahren.

Licht kommt wieder in das Gebäude, wenn die Figuren in die Welt hinausgehen und als Botschafter für ein friedliches Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen und unterschiedlichen Lebensentwürfen werben.



Kunstprojekt

Jochen Meyder
Grafeneck 10654

Zusammenarbeit

Gedenkstätte Grafeneck-Dokumentationszentrum
Samariterstiftung und Samariterstift Grafeneck
VHS Bad Urach-Münsingen und Stadt Münsingen.

Kontakt

Volkshochschule
Bad Urach-Münsingen e.V.
Marktplatz 1
72525 Münsingen
info@vhsbm.de

Gedenkstätte Grafeneck
Dokumentationszentrum
Grafeneck 3
72532 Gomadingen
info@gedenkstaette-grafeneck.de

Unterstützung und Spenden an Gedenkstätte Grafeneck e.V.
Projekt:

„Grafeneck 10654“
IBAN: DE76 6405 0000 0001 0111 22
BIC: SOLADES1REU

**GEDENKSTÄTTE
GRAFENECK
DOKUMENTATIONS
ZENTRUM**

SAMARITER 
STIFTUNG
SAMARITERSTIFT
GRAFENECK

**GEDENKSTÄTTE
GRAFENECK
DOKUMENTATIONS
ZENTRUM**

KUNST- PROJEKT JOCHEN MEYDER »GRAFENECK 10654«

Veranstaltungen

Installation 10654 und Werkgespräch
18. September Grafeneck

Familiengeschichten und Symposium
6. Oktober Münsingen

Konzertfilm am Gedenkgottesdienst
16. Oktober Grafeneck

Grafeneck 10654 Installation von Jochen Meyder

Am 18. September um 15:00 Uhr findet im Dokumentationszentrum Grafeneck ein Gedenken an die Opfer der NS-„Euthanasie“ statt. Anschließend wird die nächste Etappe des Projekts „Grafeneck 10654“ mit einem Gespräch eröffnet.

Die unvorstellbare Zahl der Menschen, die in Grafeneck 1940 Opfer der NS-„Euthanasie“ wurden, wird nun erlebbar. 10 654 Figuren, fertig modelliert und gebrannt oder als Ton-Torso, werden die Glaswand des Dokumentationszentrum verdunkeln.

Begrüßung: Mike Münzing
Gesprächsleitung: Henner Grube

Im Anschluss sind Besucher der Gedenkstätte eingeladen, eine der fertig modellierten und gebrannten Figuren mit nach Hause zu nehmen, zur Erinnerung an ein Menschenschicksal und als Botschafter für ein friedliches Zusammenleben der Menschen.

Die Ausstellung ist täglich geöffnet von 09:00 bis 18:00 Uhr.

An den Sonntagen
25. September
2. Oktober
9. Oktober

sowie am Donnerstag
6. Oktober

ist Jochen Meyder von 15:00 bis 18:00 Uhr im Dokumentationszentrum anwesend.

Familiengeschichten Symposium

Am 6. Oktober um 19:30 Uhr im Bürgersaal im alten Rathaus Münsingen berichten

Doris Bornhäuser,
Sigrid Falkenstein,
Susanne Weiss,
und Dagmar Waskiewicz

Über ihre Erfahrungen bei der Suche nach dem Schicksal ihrer Angehörigen.

Das Schicksal der Opfer der NS-„Euthanasie“ wurde jahrzehntelang nicht zur Kenntnis genommen. Erst in den letzten Jahren wurde diese vergessene Verbrechen Geschichte näher beleuchtet und in der Öffentlichkeit in Ansätzen wahrgenommen. In letzter Zeit beginnen vor allem auch Angehörige von Opfern, deren Schicksale aufzuarbeiten.

Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit der VHS Bad Urach-Münsingen und der Stadt Münsingen.

Gedenkgottesdienst Konzertfilm

Am 16. Oktober um 14:30 Uhr findet an der Gedenkstätte in Grafeneck der traditionelle jährliche Gedenkgottesdienst statt.

Im Anschluss wird im Verwaltungsgebäude des Samariterstifts die Videoaufzeichnung des Konzerts vom 6. Dezember 2015 – Realisation: Martha und Georg Mosbacher – gezeigt.

